



**Günther Hrabý
IM INTERVIEW**

Der aktuelle Stromherkunftsbericht der E-Control bescheinigt heimischem Strom sehr positive Werte. Ein erneuerbarer Anteil von 89,10 %, geringe CO₂-Emissionen und ein Atomstromanteil von 0,1 % sind gute Gründe, sich über Heizen mit Strom Gedanken zu machen. Das zeigt sich auch am steigenden Interesse an Infrarot-Technologie. easyTherm Geschäftsführer DI Günther Hrabý gilt hier als anerkannter Experte.

Wieso ist die Infrarot-Elektroheizung heute wieder im Kommen?

Erstens weil die Infrarot-Technologie in den letzten Jahren völlig neue Wege beschritten hat. So können noch nie dagewesene Vorteile beim Heizen genutzt werden. Außerdem sind Klimagipfel, Nachhaltigkeit und Kostenbewusstsein ein Turbo. Österreichs Stromlieferanten bieten zu zirka 90 Prozent Grünen Strom, also erneuerbare Energie. Der Weg aus fossilen Brennstoffen wird deutlich einfacher und kostengünstiger.

Worin besteht dieser Technologie-Fortschritt?

Eine Infrarot-Heizung imitiert die Strahlungswärme der Sonne. Dabei wirkt der sogenannte „Liegestuhl-Effekt“, das heißt: Die Wärmewellen der Sonne werden als besonders behaglich erlebt, selbst bei Minusgraden am verschneiten Hang. Nur High-Tech-Paneele auf Basis modernster Material- und Wirkungsforschung können das – also keine lackierten Platten oder Glas, das die Wellen sogar abschirmt.

Weswegen genießt easyTherm Pionier-Status im Bereich Infrarot-Heizsysteme?

Akribisches Bekenntnis zum Kundennutzen stand schon am Anfang im Mittelpunkt. Außerdem waren wir immer interessiert am Neuen. Heute zeigt sich das etwa, indem professionelle Beratung mit Heizungsauslegung nach Europa-Norm zum Service gehört. Die Auslegung berücksichtigt das örtliche Klima, die Bausubstanz und das individuelle Wärmebedürfnis. Kunden können schon vorab sehen, wie schnell sich die Heizung amortisiert.



**Günther Hrabý
Geschäftsführer der
easyTherm GmbH**

Foto: easyTherm



**Pressekonferenz der Wirtschaftskammer Wien:
Hans Jörg Ulreich und Michael Pisecky**

Offensive für Wohnbau

Die Wirtschaftskammer Wien ordert rasche Investitionsanreize für den privaten Wohnbau.

Anlässlich der Pressekonferenz der Wirtschaftskammer am 27. Jänner betonte Michael Pisecky, Fachgruppenobmann der Wiener Immobilien- und Vermögenstreuhandler einmal mehr: „Die soziale Ordnung ist durch die Wohnungsknappheit in enormer Gefahr! Die private Immobilienwirtschaft will dagegen antreten und ist bereit, ihren Teil dazu beizutragen!

Aber es braucht einen konstruktiven Gesamtplan: Investitionsanreize für Private im Miet- und Baurecht und eine sozial gerechte Vergabe im öffentlichen Wohnbau.“

Hans Jörg Ulreich, Baurägersprecher der Fachgruppe, betonte, die Aussetzung der Richtwerteanpassung als Eingriff in bestehende Investitionen bewirke das genaue Gegenteil: „Angesichts der aktuellen Wohnraumknappheit wird damit nur eine weitere Arbeitsplatz- und Wohnbaubremse propagiert!“

Messe-Erfolg

19.368 Besucher zählte die HausBau + EnergieSparen Tulln 2016 (22.-24. Jänner). Insgesamt 348 Fachaussteller auf 20.000 m² ließen keine Fragen zu den Themen Bauen, Renovieren, Sanieren und Einrichten offen: Der Besucheranteil von 76,4 Prozent mit konkreten Projektinteressen hat die Aussteller „überwältigt“. Zum Vormerken: Die nächste HausBau + EnergieSparen Tulln findet von 20. bis 22. Jänner 2017 statt.



Foto: Gregor Semrad

**HausBau + EnergieSparen Tulln:
19.368 interessierte Besucher**

TIPPS & TERMINE * WAS * WANN * WO

+++ Wiener Neustadt ist zwischen 25. und 28. Februar einen Wochenendausflug wert: In der Arena Nova hat sich die **Messe Haus und Garten 2016** „zurück zur Natur“ als Motto gesetzt. +++ Die Messe Wels lädt von 26. bis 28. Februar zur **Energiesparmesse**, bei der „3-Fach-Messe für Bau, Bad und Energie“ erhalten Besucher in der BauArena ein kostenloses Baucoaching. +++ Und die **Wohnen & Interieur 2016** (Messe Wien, 5.-13. März), Österreichs größte Messe für Wohntrends, Design, Accessoires, Home Entertainment und Gartenhighlights, verspricht eine „Begegnung der Sinne“. +++